

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 21. April 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 45

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 21.4.45. Detonationen in der Ferne warnen sehr früh. 10.20 Uhr Alarm, sofort in Keller, auf der Straße alles im Laufschrift, auch die Arbeiter an der Bahn. Zwei Stunden im Keller, Verbände auf <bekannter> Seite - wenigstens sechs Mal braust ein Verband über uns weg, wir erwarten jede Minute die Bomben - es ging vorüber, auch noch während Tischzeit. Es erhebt sich ein Sturm, wir müssen Fenster und Läden festbinden. Das kleine frühere Schlafzimmer, bekommt heute Fenster und wird als Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kapelle eingerichtet. Aus den Häusern um den Bahnhof herum werden Möbel und andere Einrichtungen getragen und von Fenstern herunter geworfen, verladen auf alle möglichen Fuhrwerke. Ein alter Mann fährt mit einem Ochsen gespannt - hoch aufgetürmter Möbelwagen. Am zweiten Tag nach der Katastrophe, Sonntag, alle Arbeitskräfte aufgeboten: Gefangene und Soldaten an den Schienen des Bahnhofs, auf den Straßen die Trichter ausfüllend, auf den Dächern die Ziegel richtend, besonders, weil am dritten Tag Regen und Sturm einsetzte, gleichzeitig aus den Lagern wegfahrend, was noch zu retten ist. Von München kommen Truppen von Soldaten ohne Gewehr front wärts, müssen zu Fuß bis Landshut, wo sie gepflegt werden sollen - alte Männer dabei. Sobald die Alarmsirene heult, eine im Norden der Stadt, eine im Süden, allgemeines Rennen. Kriegshelferinnen fahren ihre Koffer auf einem Kinderwagen, haben mehr Gepäck als die Soldaten. Im Nebenzimmer klopfen und hämmern die Schwestern.